

<p>STELLUNGNAHME zur Anfrage</p> <p>Stadträtin Doris Baitinger (SPD) Stadträtin Elke Ernemann (SPD) Stadtrat Michael Zeh (SPD)</p> <p>vom: 23.03.2010 eingegangen: 23.03.2010</p>	<p>Gremium:</p> <p>Termin: Vorlage Nr.: TOP:</p> <p>Verantwortlich:</p>	<p>10. Plenarsitzung Gemeinderat</p> <p>27.04.2010 365 16 öffentlich Dez. 6</p>
<p>Fahrradweg Zündhütte</p>		

1. Warum werden die Höhenstadtteile im Verkehrsentwicklungsplan der Stadt Karlsruhe in den Planungen zum Ausbau des Radverkehrsnetzes nicht berücksichtigt?

Die Radverkehrsverbindungen in die Höhenstadtteile sind Teil des Nebennetzes und sind auch so im Verkehrsentwicklungsplan der Stadt Karlsruhe berücksichtigt.

2. Wann und wie werden die Höhenstadtteile in die weiteren Planungen des Radwegenetzes miteinbezogen?

Die Stadtverwaltung hat das Ziel, pro Jahr zwei Radrouten des Hauptnetzes umzusetzen. Im Bedarfsfall (hohe Radfahrerfrequenz, hohe Unfallgefährdung) werden auch Elemente des Nebennetzes überplant.

Im Februar 2009 fand eine eingehende Ortsbesichtigung zusammen mit Mitgliedern des Ortschaftsrates von Hohenwettersbach, Liegenschaftsamt-Forst, Bürgerservice und Sicherheit, Stadtplanungsamt und Tiefbauamt statt. Es zeigte sich, dass nur die bauliche Einrichtung eines neuen, talwärts führenden Radweges oder Radfahrstreifens neben der bestehenden Fahrbahn eine sinnvolle Verbesserung für die Radfahrer und Radfahrerinnen von Hohenwettersbach zum Zündhütte herbeiführen könnte. Die Vermessung der Tiefentalstraße wurde inzwischen durchgeführt. Die Planungsüberlegungen der Stadtverwaltung zur Anbindung der Höhenstadtteile wurden am 7. April 2009 im Ortschaftsrat Wettersbach und am 8. April 2009 im Ortschaftsrat Hohenwettersbach erläutert.

3. In der Ortschaftsratssitzung des Ortschaftsrates Hohenwettersbach wurde am 27.01.2010 einstimmig die Einrichtung eines Fahrradweges entlang der Tiefentalstraße zwischen Hohenwettersbach und Zündhütte beschlossen. Wann ist mit einem verkehrssicheren Bau oder Ausbau eines Radweges zwischen Hohenwettersbach und Zündhütte zu rechnen?

Der bestehende bergauf führende Geh- und Radweg ist zu schmal für den Begegnungsverkehr Rad - Rad. Eine Verbreiterung des Weges auf 2,50 m - 3,00 m für einen Zweirichtungsradsradweg wäre sehr aufwändig. Andererseits führt in der Tiefentalstraße ein Zweirichtungsradsradweg zu erheblichen Gefährdungen durch die sehr schnell talwärts fahrenden Radfahrer. Dem Polizeipräsidium Karlsruhe liegen für diesen Bereich jedoch keine Erkenntnisse über Unfälle vor. Es ist aber davon auszugehen, dass es hier durchaus zu gefährlichen Situationen oder nicht gemeldeten Unfällen kommt.

Die einzig sinnvoll verbleibende Möglichkeit ist, einen neuen Radweg/Radfahrestreifen/Randstreifen neben der derzeitigen Fahrbahn zu bauen. Dies bedeutet aber einen erheblichen Eingriff in die seitliche, zum Teil felsige Böschung. In diesem Fall ist mit einem Kostenaufwand im mittleren sechsstelligen Bereich zu rechnen. Um Machbarkeit und Kosten abschätzen zu können, wurde ein Baugrundgutachten beauftragt, es wird derzeit erstellt. Ein Eingriff in den Seitenbereich würde außerdem eine Inanspruchnahme der angrenzenden Waldfläche bedeuten. Die negativen Erfahrungen der Stadt bei dem Versuch, die K 9653 (Stupferich - Kleinsteinbach) für den Bau eines Radweges entsprechend zu verbreitern, zeigen, dass die Zustimmung der für diese Genehmigung zuständigen Forstdirektion Freiburg zur Inanspruchnahme der Waldfläche sehr unwahrscheinlich ist.

Im Hinblick auf den enormen personellen und finanziellen Aufwand mit ungewissem Ausgang hinsichtlich des Genehmigungsverfahrens und in Anbetracht dessen, dass zumindest für die Strecke von Hohenwettersbach nach Durlach ein alternativer Waldweg Richtung Bergwaldstraße zur Verfügung steht, wird die Realisierbarkeit sehr kritisch gesehen.

Eine Realisierung kann nur langfristig weiter verfolgt werden.